Preis- aber kein Toupetträger

Zweithaar-Spezialisten | Verband zeichnet Roland Tralmer für großen Einsatz aus

Überraschung für Roland Tralmer: Bei der Hauptversammlung des Bundesverbands der Zweithaar-Spezialisten sollte er – so war ihm gesagt worden – einen Vortrag halten. Nach Hause gefahren ist er aber mit etwas Wertvollerem als nur dem Manuskript.

■ Von Karina Eyrich

Ramona Rausch überreicht Roland Tralmer seinen BVZ-Award.

Albstadt/Fulda. Dass Roland Tralmers Haupthaar echt ist, weiß jeder, der den Albstädter Rechtsanwalt und CDU-Stadtverbandsvorsitzenden kennt. Was also hat so einer beim Bundesverband der Zweithaar-Spezialisten (BVZ) verloren? Ganz einfach: Tralmer gehört zu denjenigen, die sich besonders um die Branche verdient gemacht haben und deshalb würdig sind, den BVZ-Award, einen gläsernen Preis, zu tragen. Das Besondere daran: Tralmer ist seit 2010, seit es den Preis gibt, der erste Gewinner, der nicht »unmittelbar physisch mit dem Produkt Zweithaar zu tun hat«, wie es Laudatorin Ramona Rausch, die Geschäftsführerin des BVZ, betonte: Tralmer nimmt sich des Themas aus juristischer Sicht an.

»Mit Herzblut und Leidenschaft setzt er sich auch lange nach Geschäftsschluss nicht nur für den BVZ als Verband im Allgemeinen ein, sondern kümmert sich auch um die zahlreichen Fälle, die Mitglieder an ihn herantragen«, so Rausch. Entweder bringe er sie vor Gericht oder erziele eine außergerichtliche Einigung. Begonnen habe die Zusammenarbeit, als Peter Volk, der damalige Bundes- und heutige Ehrenvorsitzende, 2004 juristische Unterstützung für die ersten wichtigen Aufgaben nach der Gründung des BVZ gesucht habe. »Seine Wahl fiel auf den jungen und unerschrockenen Partei-Kollegen«, sagte Rausch und berichtete von den ersten Aufgaben: die unzureichenden Altverträge, die nicht mehr zeitgemäß gewesen seien, neu zu verhandeln. Besonders wichtig sei es gewesen, die Zulassung von Zweithaarbetrieben zur Abrechnung mit den Krankenkassen zu regeln – das Projekt sei Vorläufer der heute gängigen Präqualifizierung gewesen.

Bei allen Projekten – die genannten seien nur ein kleiner Ausschnitt seiner Aufgaben – habe Tralmer »einen langen Atem und große Ausdauer bewiesen«, betonte Ramona Rausch, die Roland Tralmers »pragmatische Vorgehensweise als Anwalt« lobte, ihn aber auch menschlich würdigte als »überzeugenden und wortgewandten Redner«, der seine Meinung offen sage und dazu stehe, der stets mit offenem Visier und fairen Mitteln kämpfe, unkompliziert und höchst umgänglich sei. Als »echtes Arbeitstier« drücke er sich nie darum, Verantwortung zu übernehmen, und helfe immer, wo er könne.

Im Einsatz für den BVZ beweise Tralmer »einen langen Atem und große Ausdauer«. In den seltensten Fällen komme es zu Gerichtsverhandlungen. Meist reichten seine anwaltlichen Widerspruchsschreiben, um Krankenkassen zum Einlenken zu bewegen.

Dass Tralmer bei weitem nicht alle Arbeiten in Rechnung stelle, um »die Vereinskasse zu schonen«, vergaß Ramona Rausch nicht zu erwähnen, ehe sie ihm den Preis übergab.

Das Referat über die Herausforderungen seiner Tätigkeit für den Verband hielt der Albstädter schließlich auch noch – schließlich war er, in Unkenntnis seiner bevorstehenden Ehrung, nur deswegen nach Fulda zur Hauptversammlung und zur Fachmesse »Die Zweithaar« gereist.